

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 54 (1997)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Wird J+S überleben?

**Autor:** Altorfer, Hans

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das nationale Förderungswerk des Jugendsportes wird 25-jährig

# Wird J+S überleben?

Hans Altorfer

Die Schweiz ist in einer Krise. Kein Zweifel, das Schiff «Helvetia» ist in Schieflage, finanziell, politisch, gesellschaftlich. Krisen gibt es immer wieder, das ist eigentlich ganz natürlich. Die gegenwärtige Baisse ist ernsthafter, als dass man einfach sagen könnte, es geht dann schon wieder aufwärts. Sie ist auch nicht herbeigeredet, wie uns gewisse Politiker immer wieder weismachen wollen. Sie ist da, sie ist echt und sie dauert an.

Krisen, das zeigt die Erfahrung, sind, neben allen negativen Begleitumständen, die sie mit sich bringen, zum Glück immer wieder Phasen der Neubesinnung. Es gibt stets Kräfte, die aus dem Loch herauskommen wollen. Das Wesentliche ist, den richtigen Ausgang zu erwischen.

Die finanziellen Probleme sind die offensichtlichsten und ziehen einen grossen Teil unseres Landes in Mitleidenschaft. Wie immer gibt es solche, die profitieren. Am gravierendsten scheint mir der politische Schaden zu sein. Er ist psychologischer Natur und nagt am Innern der Menschen. Das macht ihn unberechenbar, schlecht zu fassen und langlebig. Die Einheit, stets ein fragiles Gebilde, ist zerbrochen. Die Schweiz driftet in verschiedener Richtung auseinander.

Der Sport ist natürlich von der ganzen Entwicklung betroffen. Nicht so stark wie andere Bereiche. Seine Botschaften und seine Strukturen erweisen sich als stark. Sie sind Chancen. Leider werden sie von der Politik nicht erkannt oder verkannt, auf alle Fälle nicht genutzt.

Sport ist heute wohl der intensivste Integrationsfaktor. Das gilt für den Spitzensport, mit dessen Exponenten sich die Bevölkerung identifiziert. Das gilt aber in vertieftem Masse für den Sport in seinem ganzen Aufbau. Der Sport ist national strukturiert und organisiert. Zehntausende von kleinen Zellen bilden schliesslich ein nationales Gebilde. Das heisst, dass über Probleme der Institutionen miteinander gesprochen wird, über die sonst bestehenden Gräben hinweg und dass man in grösseren

oder kleineren Kreisen immer wieder zusammenkommt.

Bestimmte Kräfte – welcher Couleur sie auch sind – versuchen immer wieder, dieses Gebilde, das freilich in sich ebenfalls Probleme hat, von Krisen gerüttelt wird, wo gestritten wird und die Solidarität oft auch ein Fremdwort ist, auseinanderzunehmen, wie neulich mit dem Vorschlag der Kantonalisierung von Jugend+Sport. Wenn es ein Gebiet gibt in unserem Lande, das ein positives Zeichen von nationaler Einheit und von partnerschaftlichem Zusammenwirken setzt, dann ist es diese Jugendbewegung, und es wäre ein Akt grosser politischer Kurzsichtigkeit, sie zu zerstücken.

Im Gegenteil. Man müsste sie fördern, wo immer es Gelegenheit gibt, fördern in ihrer Aktivität, aber auch fördern in ihrem geistigen Gehalt und bezüglich ihrer Botschaften.

Dieses Jahr bietet sich Gelegenheit dazu. J+S wird 25-jährig. Das ist kein spektakuläres Alter. Um das Jubiläum zu würdigen, muss man auch die Vorgeschichte kennen, jene des «Vorunterrichts», wie er damals hiess. In den Anfängen des «modernen» Vorunterrichtes, während den Bedrohungsjahren des Zweiten Weltkrieges, war Magglingen auch ein Ort der geistigen Landesverteidigung. Möglich, dass – aus heutiger Sicht gesehen – manchmal übertrieben wurde. Aber ein Geist, wie er damals herrschte, könnte heute, in anderer Form und einer anderen Zielsetzung helfen, dieses Kulturgut nicht nur zu retten, sondern zum Wohle des Landes zu fördern. Lasst uns in diesem Falle die Chancen der Krise nutzen! ■

